Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 86. Freytag, den 25. October 1816.

Berlin, vom 19. October.

Seine Majestät der König haben dem vormaligen Major und Kommandeur des zweiten Rheinischen Landwehr-Cavallerie Regiments, von dem Busche-Ippenburg, den Königl. Preußischen St. Johanniterorden zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Carl Adolph Ludwig Wilcke, zu Frankfurt an der Oder, zum Ober-Landesgerichts-Rath zu Naumburg, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Referendarius Christian Hansel zu Brieg, zum Stadt-Justizrath in Elbing zu ernennen geruhet.

Wien, vom 5. October.

In Ungarn ist darauf angetragen, ein Verzeichniß aller Getreidevorräthe aufzunehmen und dem Monarchen vorzulegen; man hofft, daß auch in den übrigen Erbländern eine ähnliche, zur Steurung der Theurung förderliche, Maaßregel werde ergriffen werden. Die Ungarn sollen sich die Grundsteuer gefallen lassen wollen, wenn dagegen die Mauth (Grenzzoll) gegen die übrigen Erblande (in welchen Ungarn, weil es nicht gleiche Lasten trägt, als fremder Staat betrachtet wird) abgeschafft werde.

Zu Presburg ließ sich neulich der 5jährige, wegen vorzeitiger Entwickelung vielfältiger Geistesgaben schon erwähnte Sohn des Baron von Braun zu Gunsten einer armen Familie auf der Violine mit großem Beifall hören.

Wien, vom 9. October.

Der F. M. L., Graf von Wallmoden, ist vorgestern von hier nach Warschau abgegangen, um Se. Majestät, den Kaiser von Rußland, bei seiner Ankunft in dieser Stadt von Seiten unsers Monarchen zu bewillkommen.

Am 20sten dieses reiset der regierende Fürst Joseph von Schwarzenberg nach München zur feierlichen Werbung um die Hand der Durchl. Prinzessin Charlotte für Se. Majestät unsern Kaiser ab.

Am 27sten soll der feierliche Aufzug zur Brautwerbung in München Statt finden, und am 5ten November wird unsre neue Kaiserin Majestät die Reise hierher antreten.

Der Kaiser hat sechs Pallastdamen und sechs Kammerherren ernannt, die seiner Durchl. Gemahlin bis Braunau entgegen gehen sollen. Von erstern kennt man bereits die Fürstin von Trautmannsdorff und von Kaunitz, und die Gräfin von Wildezat und von Palfy.

Durch Handelsbriefe aus Smyrna erfahren wir mit Zuverläßigkeit, daß Savary sich von da nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika eingeschifft habe. Lallemand ist über Syrien nach Aegypten abgereiset, in der Absicht, um den dortigen Pascha's seine Dienste anzubieten. Man weiß, daß beide Generals Maltha mit Vorwissen der Engl. Regierung verlassen haben.

Der Königl. Portugiesische Gesandte, Graf von Marialva, welcher um die Hand Ihrer K. H., der Erzherzogin Leopoldine, für Se. K. H., den Kronprinzen von Portugall und Brasilien, werben soll, wird alle Tage von Paris erwartet. Wer von Seiten unsers Hofes das Jawort nach Rio Janeiro überbringen wird, ist noch nicht entschieden. Einige behaupten, der gegenwärtige Gouverneur der Lombardey, Graf von Saarau, sei dazu bestimmt; andere halten den Bruder unsers Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Joseph von Metternich, dazu ausersehen.

Vom Main, vom 12. October.

Dem Verlaut nach dürften die bedeutendern deutschen Militairstaaten angesehene Staabsoffiziere nach Frankfurt senden, um die zu treffenden Militair-Anordnungen mit vollkommener Sachkunde zu berathen. Oestreichischer Seits soll hiezu der General v. Steigentesch bestimmt seyn.

Die Trauung der neuen Kaiserin von Oesterreich soll in München vor der Uebergabe vollzogen werden, und

der Kronprinz von Baiern dabei die Stelle des Kaisers vertreten.

Vom Main, vom 13. October.

Ihre K. H. die Prinzessin Charlotte von Baiern, künftige Gemahlin Sr. Majestät, des Kaisers von Oesterreich, ist, so wie der Kronprinz von Baiern, von Würzburg zu München eingetroffen. Die Prinzessin, von welcher die Kronprinzessin von Baiern entbunden worden, hat die Namen: Theodelinde Charlotte Marie Therese, erhalten.

Wie man vernimmt, wird die Huldigung in Mainz, welche der Großherzog von Hessendarmstadt in Höchsteigner Person empfangen wird, mit nächstem vor sich gehen; von allen Städten und Ortschaften des neu erworbenen Landes werden mehrere Kinder beiderlei Geschlechts in gleichförmiger Kleidung daselbst erscheinen. Die Garnison von Mainz besteht aus 10000 Mann Oesterreichern und Preußen, wozu noch, wie es heißt, 1000 Mann Großherzogl. Darmstädtischer Truppen kommen. Man ist zu Mainz mit der neuen Regierung ausnehmend zufrieden.

Am 6ten October wurde auf der Theresien-Wiese bei München in Gegenwart des Hofes das gewöhnliche, so nachahmungswürdige Fest zur Ermunterung des Ackerbaues und der Industrie gehalten. Der Staatsminister, Graf von Montgelas, vertheilte die Preise.

Am 9ten dieses ist zu Frankfurt die zweite vertrauliche Besprechung zwischen den Bundestags-Gesandten gehalten worden. Die dritte Conferenz ist auf den 15ten dieses festgesetzt.

Der Französische Minister Lainé ließ vor kurzem die Lobrede auf die Revolution, welche Chateaubriant vor etwa zwanzig Jahren schrieb, auf einer Auction mit 50 Livres bezahlen.

Brüssel, vom 10. October.

Morgen erwartet man hier die Ankunft unsers Königs und am 14ten unsern Kronprinzen mit seiner Durchlauchten Gemahlin. Unsre Bürgergarde trifft Anstalten zu einem feierlichen Empfange. Die Straßen werden mit Laubwerk verziert, so wie beim Einzuge des Kaisers Franz II. im April 1794.

Das Dampfschiff, Prinz von Oranien, welches sich nach Cölln und verschiedenen Niederländischen Häfen begeben hatte, ist jetzt in unserm Canal angekommen und erregt die öffentliche Neugierde.

Straßburg, vom 7. October.

Madame Catalani hat in der vorigen Woche drei Concerte in Straßburg gegeben. Diese Meisterin im Gesange erhielt auch hier, wie überall, den höchsten Beifall. Den Betrag der Einnahme ihres letzten Concerts vom Sonnabend hat sie nach Abzug der Kosten dem Maire für die Arbeits-Anstalt der hiesigen Stadt überlassen. Gestern ist sie von hier nach Colmar abgereiset.

Paris, vom 8. October.

Am 4ten dieses trafen die Herzogin von Wellington und Herr Canning zu Calais ein.

Da der Herzog von Reggio auf einen Monat Urlaub erhalten, so ist das Kommando der Nationalgarde zu Paris einstweilen dem Herzog von Montemart übertragen worden.

General Donnadieu, welcher sich zu Grenoble so brav gehalten, ist mit Urlaub zu Paris angekommen und von dem Könige aufs ausgezeichnetste empfangen worden.

Aus Bordeaux wird gemeldet, daß auch Gottlob auf Guadeloupe das gelbe Fieber nicht herrsche.

Ihre Majestät, die Königin von Spanien, ist mit ihrer Durchl. Schwester zu Aranjuez angekommen, wo sie von Sr. Majestät, dem Könige und dessen Herrn Bruder aufs feierlichste empfangen worden. Die Residenz Madrid hatte zur Feier der Vermählungen beträchtliche Summen bestimmt. Von den Herzögen von Ossuna, von Frias und von Hijat waren glänzende Festlichkeiten vorbereitet.

Bekanntlich wollte das Gericht über den General Delaborde nicht sprechen, weil in der Anklage der Namen unrichtig (de Laborde) angegeben war. Als der Kriegsminister antrug, diesen Fehler zu berichtigen und den Prozeß zu erneuern, antwortete der König: „weil das Gericht ihn einmal freigesprochen hat, wollen wir ihn auch frei lassen.“ Der Kriegsminister hielt sich durch bittre Aeusserung des Anwaldes beleidigt.

Paris, vom 9. October.

Gestern hatte Herr Treutlinger, Minister Resident der Großherzöge von Sachsen-Weimar und von Mecklenburg-Strelitz, eine Privat-Audienz bei dem Könige, worin er Sr. Maj die Briefe seiner Souverains zur Beantwortung der Notifikation der Vermählung des Herzogs von Berry übergab.

Ein Amerikaner zu Paris bemerkt, das Gefecht bei Algier sei keineswegs, wie der Courier behauptete, verhältnißmäßig das blutigste gewesen, welches die Englische Seemacht in neuern Zeiten geliefert. In den sechs ersten partiellen See-Gefechten des letzten Kriegs mit Nordamerika hätten die Engländer von 3197 Mann 1103 Todte und Verwundete, also in der Kaufmannssprache 35 Procent verlohren, während die Einbuße vor Algier nur 13 Procent betrug.

Aus Italien, vom 26. Septbr.

Die Polizei in Venedig ist sehr thätig. Es halten sich gegenwärtig viele Russen dort auf. Die Arbeiten von Malamocco sind unterbrochen und man fürchtet sehr, daß das Meer seine Gewalt an diesen Werken äußern wird, die so theuer zu stehen gekommen sind.

Aus Italien, vom 4. October.

Das am 29sten September zu Livorno aus Algier angekommene Schiff St. Sebastian, bringt die Nachricht mit: an Herstellung der zerstörten Festungswerke werde mit der äußersten Thätigkeit gearbeitet. Der Dey benutze dazu die Soldaten, welche hernach auch an dem Aufbau der Häuser arbeiten sollen. Noch immer läßt der Dey Personen, die er für Verräther hält, hinrichten.

London, vom 9. Oktober.

Man hält es für wahrscheinlich, daß bis zum 15ten des nächsten Monats unsere Häfen der Einfuhr von fremdem Waizen werden geöffnet werden. Ueber 30,000 Quarters sollen schon zur Einfuhr bestimmt seyn.

Lord Exmouth ist zu Dover gebohren, so wie auch sein Bruder Israel Pellew, Contre-Admiral von der rothen Flagge. Ihr Vater, der Kapitain Pellew, war zu Dover Kapitain eines Paquetboots.

Unsern vielen Reisenden nach Frankreich vergeht jetzt die Lust des Auswanderns, da es ihnen daselbst viel zu theuer ist. Sie kehren nun in Menge nach England zurück.

Ueber die Art, wie unser unglückliche König behandelt wird, enthalten unsere Blätter folgendes: „Aus dem Staats-Sekretariat gehen täglich 2 Hof-Couriers nach Windsor ab; einer derselben kehrt täglich mit dem Bulletin über das Befinden des Königs nach London zurück. Dieses Bulletin wird in einer Brieftasche dem Prinz Regenten und den Mitgliedern des geheimen Raths der Kö-

nigin übergeben. Jedesmal, wann sich die Königin nach Windsor begiebt, besucht Sie den König. Se. Majestät stehen gewöhnlich um 7 Uhr auf, nehmen das Frühstück ein, ertheilen Ihre Befehle zum Mittagsessen und kleiden sich dann an. So wie ehemals, trägt der König am liebsten die Uniform eines Kapitains der Garde zu Pferde. Der Doctor Willis besucht den König jeden Morgen, und begleitet die Königin, wenn Sie Ihren Gemahl besucht."

Während Luther vormals die Bibel allein ins Deutsche übersetzte, bemerken jetzt unsere Blätter, daß unter Jacob I. 47 Geistliche von der Engl. Kirche zur Uebersetzung der Bibel aufgestellt wurden; nämlich 32 in 4 Abtheilungen für das alte und 15 in 2 Abtheilungen für das neue Testament.

Admiral Cockburn reiset nach Paris, wo er dem Könige das Tagebuch der Unterredungen vorlegen wird, die er mit Bonaparte gehabt hat.

Die Holländische Fregatte Diana, Kapitain Ziervogel, die sich in der Schlacht von Algier so allgemein ausgezeichnet hat, ist sehr beschädigt zu Portsmouth angekommen.

Es war die Portugiesische Fregatte Don Pedro, auf welcher Lord Beresford, Marquis von Campo Major, nach einer Fahrt von 78 Tagen von Rio de Janeiro zu Lissabon eintraf.

London, vom 11. October.

Vorgestern traf Lord Exmouth zu London ein und hatte mit den Lords der Admiralität eine lange Conferenz. Ueberall, wo sich dieser ausgezeichnete Befehlshaber sehen läßt, wird er vom Volke mit Jubel empfangen.

Unsere Blätter sagen in Nachrichten aus Amsterdam, daß sich am 21sten der Marschall Soult auf dem Rolla, Kapt. Child, nach Baltimore eingeschifft habe.

Die letzten Nachrichten von Buenos-Ayres sind vom 13ten August. Die dort befindlichen Brittischen Kaufleute, welche wegen des erwarteten Angriffs auf Monte Video von Seiten der Portugiesen für ihre Schiffe und Güter am Flusse la Plata sehr besorgt gewesen waren, sind jetzt völlig beruhigt, weil der Brittische Commodore, Kapitain Bowles, mit den zwei Brittischen Fregatten Hyacinth und Amphion zum Schutze des Brittischen Handels wieder im Flusse la Plata erschienen ist.

Die erste in England gedruckte Zeitung war der „Mercur" dessen erste Nummer den 28sten Juli 1588 herauskam; es existirt noch ein Exemplar davon im Brittischen Musäum. Im Jahre 1622 druckte man zu London den „wöchentlichen Courier." Im Jahre 1639 wurde ein anderes öffentliches Blatt zu New-Castle gedruckt. Die „Londoner Gazette" erschien zum erstenmal im Jahre 1642 und wurde seitdem ununterbrochen fortgesetzt.

Smyrna, vom 30. August.

Die Flotte des Capudan Pascha, Groß-Admirals des Ottomannischen Reichs, warf am 25sten dieses, 44 Segel stark, die Anker auf unserer Rhede. Die Erscheinung dieser Macht ward für unsern Gouverneur, Hadgi Mahmed Kiatip Oglou, sehr verhängnißvoll. Bei dem zweiten Besuche, welchen er dem Groß-Admiral machte, ward er auf Befehl desselben am Bord der Flotte verhaftet, am selbigen Abend enthauptet und sein Kopf durch einen Tartor nach Constantinopel geschickt. Dieses Ereigniß versetzte vornämlich alle hier anwesende Europäer in die größte Bestürzung, da dieser Gouverneur in Hinsicht ihrer die strengste Polizey-Ordnung in den Handelsplätzen der Levante beobachtete. Der Capudan Pascha ließ, sobald er die Besorgnisse der Europäer vernahm, allen Konsuln sagen, sie sollten ihren Landsleuten versichern, er werde sorgfältig über die innere Ruhe wachen und Kiatip Oglou's Nachfolger dieselbe Rücksicht auflegen.

Man versichert, daß in dem Großherzoglichen Firman, durch welchen Kiatip Oglou zum Tode verurtheilt ward, unter andern Gründen auch namentlich der aufgeführt war, daß er sich durch unerlaubten Handel, Ausfuhr von Lebensmittel und Oel rc. bereichert habe. Indessen haben folgende Umstände wohl ebenfalls zu seiner Bestrafung beigetragen.

Kiatip Oglou hatte, als Agent der Regierung von Algier, Werbungen für diesen Raubstaat gemacht. Um die Absendung eines Transports Rekruten zu beschleunigen, ließ er — wie schon bei früherer Gelegenheit — Leute mit Gewalt ausheben und am Bord des zum Transport bestimmten Schiffes festhalten. Unter diesen befanden sich einige Kameeltreiber, welche Getraide zu Markt gebracht hatten. Die Gefährten derselben entflohen und keiner wagte sich mehr nach Smyrna, wodurch die Lebensmittel sogleich im Preise stiegen und Murren im Volke entstand. Als er aber selbst einen Imam und drei Mauren bei Nachtzeit aus einer Moschee entführen ließ, brach der öffentliche Unwille in völligen Aufruhr aus. Ein Haufe von beinahe 3000 Menschen, unter denen besonders viele Weiber und alle Häupter der Janitscharen waren, begab sich nach dem Mehkeme, wo sie laut erklärten, daß der Moussellim (Kiatip Oglou) förmlich die Religion angreife, indem er während der geheiligten Zeit des Ramazan selbst in den Moscheen die Gläubigen und die, welche ihnen predigten, ergreifen ließe, die Stadt der Hungersnoth aussetzte, da er sich der Getreidelieferen bemächtige rc., und dies alles, um mit Gewalt die Seeräuber von Algier zu verstärken; wofür sie Rache forderten und begehrten, daß er auf der Stelle zum Mehkeme beschieden werde. Der Kadi bewilligte dieses sogleich; allein Kiatip Oglou stellte sich, trotz dreimaligen Vorladungen, nicht. Der Haufe entschloß sich nun, ihn selbst aufzusuchen; und sicherlich hätte diese allgemeine Empörung allen anwesenden Europäern gefährlich werden können, wenn es dem Basch-Ayan der Stadt, Osman Zede, nicht gelungen wäre, den Auflauf zu stillen, indem er dem Volke alles zusagte. Das nach Algier bestimmte Schiff gieng am folgenden Morgen nichts destoweniger ab. Indessen sandte der Molla sogleich einen Bothen an den Capudan Pascha, welcher zu jener Zeit mit der Flotte bei Scio vor Anker lag. Dieser gab, dem Anscheine nach, wenig Interesse für den Vorfall zu erkennen, um, wie man glaubt, desto unvermutheter vor Smyrna zu erscheinen.

Kiatip Oglou erhielt bedeutende Geschenke von der Algierischen Regierung für seine eifrigen Werbungen und namentlich die Kornladung des Schiffs, welches die Rekruten zu holen kam; vorgeblich war dieselbe zur Versorgung der Stadt bestimmt, jedoch ließ er das Korn immer für sich in den Europäischen Häfen des Mittelländischen Meers verkaufen.

Sein Bruder, welcher Ober-Mauthner war, ist gleichfalls entsetzt, und muß unter Aufsicht zweier Offiziers des Groß-Admirals seine Rechnungen abschließen. Unterdessen hat der Groß-Admiral den großen und prächtigen Pallast, den er sich thörichterweise bauen und möbliren lassen, in Besitz genommen; man glaubt, daß er

nach Abschluß seiner Berechnungen ebenfalls enthauptet wird.

Das nicht unbeträchtliche Vermögen des hingerichteten Kiatip Oglou fällt dem Großherrlichen Schatze anheim.

Aus dem Haag, vom 8. Oktober.

Folgendes ist der

Friedens-Traktat,

welcher zwischen Sr. Durchl. Hoheit Omar, Pascha, Dey und Gouverneur der Festung und des Königreichs Algier, und dem Admiral Theodor Friedrich, Baron van de Kapellen, geschlossen worden:

Im Namen des allmächtigen Gottes.

Art. 1. Von dem Baron van de Kapellen und dem Dey von Algier ist beschlossen worden, daß von heute an und auf immer Friede und genaue und unverbrüchliche Freundschaft zwischen Sr. Majestät, dem Könige der Niederlande, dessen Staaten und Unterthanen, und zwischen Sr. Hoheit, dem Dey von Algier, und dessen Besitzungen und Unterthanen, bestehen, daß alle Friedens- und Freundschafts-Artikel, die vorher zwischen den Generalstaaten der Vereinigten Niederlande und der Regierung zu Algier, vom Jahre 1757 an, geschlossen worden, hiedurch erneuert und bestätigt werden, als wenn sie buchstäblich in den Traktat eingerückt wären, und daß sich die Kriegs- und Kauffarteyschiffe, so wie die Unterthanen der beiden Reiche, keinen Schaden noch Beleidigung zufügen, sondern sich künftig gegenseitig mit aller Achtung und Freundschaft behandeln sollen.

Art. 2. Es soll zu Algier ein General-Konsul des Königs der Niederlande zugelassen, und auf gleichen Fuß und mit demselben Respekt, wie der Brittische Konsul, zur Regulirung von Commerzsachen, behandelt werden. Es wird ihm die freie Ausübung seiner Religion in seinem Hotel, sowol für sich, als für seine Domestiken, so wie für andere Personen, erlaubt, welche sich dieses Vortheils bedienen wollen

In Gegenwart des allmächtigen Gottes, doppelt ausgefertigt in der Militair-Stadt Algier im Jahr Jesu Christi 1816 und im Jahr der Hegita 1231, am 5ten Tage des Monats Shawat.

C. F. van de Capellen, Oberbefehlshaber der Escadre Sr. Majestät des Königs der Niederlande.

H. M'Donell, welcher die Funktionen als General-Konsul versieht.

Gegenüber stand die Unterschrift von Omar, Pascha, Dey und Gouverneur von Algier.

Madrid, vom 25. Septbr.

Die neue Expedition, die unter dem General O'Donnel von Cadix nach Süd-Amerika abgeht, soll aus 20000 Mann bestehen, worunter 1500 unberittene Cavalleristen, nebst 60 Feldstücken.

Aus dem Haag, vom 8. October.

Unser am 10ten August zu Alcala de Henarez mit Spanien abgeschlossenes Bündniß beabsicht, wie schon bekannt, bloß Beschützung des gegenseitigen Handels gegen die Barbaresken. Beide Mächte werden bei Mißhandlungen von Kapern, Einziehung des Vermögens der Unterthanen, Beleidigung der Konsuln und Forderung von Geschenken als Verpflichtung oder wirklichen Angriff, welche den einen Theil treffen, gemeine Sache und nicht einseitig Friede machen, sondern auf Entschädigung und Genugthuung dringen. Die Niederlande liefern im Kriegsfall 1 Linienschiff und 6 Fregatten, Spanien 1 Linienschiff, 2 Fregatten, 1 Brigg und 6 Bombardierschiffe. Den Oberbefehl über die gemeinschaftliche Macht führt der älteste Befehlshaber. Vor Algier und Tunis werden im Kriegsfall Stationen errichtet, um das Auslaufen von Kapern zu hindern; Tripolis hofft man durch Kreuzer zu zügeln. Eroberte feindliche Schiffe werden gleich vernichtet und die Eroberer erhalten Entschädigung für die Prisen an Geld. Spanien und Portugal, Sardinien und Neapel, der König der Niederlande, Rußland, Schweden und Dännemark zum Beitritt einladen. (Dieser Artikel könnte wichtig werden, und dem Korsarenwesen, das nur gegen einzelne abwechselnd mit Erfolg angewandt wurde, ein Ende machen.)

Amsterdam, vom 12. October.

Das Holländische Linienschiff Wilhelm I. hat die Meerenge von Gibraltar paßirt, um zum Geschwader des Contre-Admirals van de Capellen zu stoßen, die noch überdem ein andres Linienschiff und eine Fregatte zur Verstärkung erwartet.

Copenhagen, vom 12. October.

Die Anzahl der Bücher der großen Königl. Bibliothek hat sich in einem Zeitraum von 29 Jahren (seit 1787) von 100,000 Bänden weit über das Dreidoppelte vermehrt und ist solchemnach jetzt eine der größten Bibliotheken in Europa.

St Petersburg, vom 28. September.

Aus dem Staabsquartiere des Ilezkischen Regiments haben Se. Majestät der Kaiser ein allerhöchstes Manifest unterm 15ten September erlassen, in welchem gesagt wird, daß wegen des jetzt stattfindenden allgemeinen Friedens in Europa die jährliche Rekruten-Aushebung im ganzen Reiche unterbleiben und zur Completirung der Armee und Flotte das sechste Armee-Korps, welches ganz aufgehoben wird, verwendet werden soll.

Am 19ten dieses segelten die der Russisch-Amerikanischen Kompagnie gehörenden Schiffe Suworow und Kutusow, unter dem Oberbefehle des Kapitains von der Kais. Flotte, Herrn von Hagemeister, von Kronstadt nach den Kolonien auf der Nordwestküste von Amerika ab. Ihre Ladung besteht aus allerlei den Kolonien nothwendigen Artikeln. Herr von Hagemeister ist in Esthland geboren, diente früher auf Befehl der Regierung als Volontair auf der Englischen Flotte und wohnte unter Nelson mehreren Seeschlachten bei. Im Jahre 1806 und 1807 machte er bereits eine Reise nach der Nordwestküste von Amerika für die Russisch-Amerikanische Kompagnie von Kronstadt aus und kehrte landwärts durch Sibirien zurück. Von den Schiffen, die er jetzt führt, ist der Suworow erst im gegenwärtigen Sommer von einer Reise nach jenen Kolonien zurückgekommen, der Kutusow aber das Schiff, auf welchem der General Moreau seine Ueberfahrt aus Amerika nach Europa machte und welches die Russisch-Amerikanische Kompagnie nachher kaufte und demselben den Namen gab, den er jetzt führt. — Als der Kapitain Lasarew mit dem Schiffe Suworow vor einem Jahre in Lima war, zeigte sich die dortige Regierung sehr freundschaftlich und hülfreich gegen ihn. Se. Majestät, der Kaiser, haben deshalb dem Vicekönig von Peru, Marquis de la Concordia, den St. Annen-Orden 1ster Klasse, und dem Director der Philippinischen Kompagnie, Don Pedro Abadia, den St. Annen-Orden 2ter Klasse verliehen und die Ordenszeichen dem Russisch-Kaiserlichen Minister in Madrid zugesandt, um sie zu ihrer Bestimmung zu befördern.

Anzeigen.

Zehn Rthlr. Courant und zwey Dukaten sind mir zur Erquickung nothleidender Kranken, von zwey Menschenfreunden am 18ten d. M. übersendet worden, deren richtigen Empfang ich hiermit dankbarlichst anzeige. Stettin den 22sten October 1816. Dr. Häger.

Ich wohne jetzt in dem, vom Königl. Banco-Director Herrn Sebert erkauften Hause, Heumarkt No. 39.
S. F. Winckelsesser.

Der Geheimerath von Arnim auf Heinrichsdorff, bey Falkenburg in der Neumark, sucht sogleich einen geschickten Koch.

Versicherung gegen Feuers-Gefahr.

Die Londoner Phönix-Assuranz-Societät übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, auf Häuser und Gebäude aller Art, auf Schiffe im Hafen, oder auf den Werften, auf Waaren, Mobilien, Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Leinenzeug, Fabrick-Geräthschaften, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Vieh, und mehrere Gegenstände, mit Ausnahme von Wechselbriefen, Documenten, und baarem Gelde.

Wir werden, so wie es von uns als Agenten dieser Societät schon seit vielen Jahren geschehen ist, auch fernerhin dergleichen Versicherungs-Aufträge für Stettin und die umliegenden Gegenden annehmen, und zur Vollziehung befördern. — Durch den gedruckten Plan sind stets in unserm Comtoir die näheren Bedingungen zu erfahren, und wir bitten daher, sich sowohl wegen Prolongation ablaufender Assuranzen, als wegen neuer Versicherungen an uns zu wenden. Stettin den 25. October 1816.
Jahn & Dohrn.

Nach dem jetzt erfolgten Ableben meines Mannes, des Segelmacher J. C. Friedrich, wird die in seinem Namen von meinem Schwiegersohn bereits seit drey Jahren betriebene Profession, nunmehro ganz in der bisherigen Art von ebendemselben unter meinem Namen ferner fortgesetzet werden; welches einem resp. Schiffahrtstreibenden Publico hiedurch ergebenst anzeige und um fernern geneigten Zuspruch bitte. Swinemünde den 1. October 1816. Wittwe Friedrich.

Seit der Befreiung Deutschlands wieder zu dem Glück gelangt, ein Preußischer Unterthan zu seyn, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nun die Frankfurth a. d. O. Messe wieder mit wollenen Waaren, als: Challong, Rasch, Tamys, Strich- und andre Serge, Colting, Ratin, Casemir und Tuche von allen Farben und Gattungen beziehe. Sowohl meinen alten Freunden als auch den andern Herren Kaufleuten empfehle ich mich daher bestens. Mein Gewölbe befindet sich in Frankfurth a. d. O. während der Messe in der Oderstraße in dem de Willdeschen Hause No. 515/516. Bleicherode den 12. Sept. 1816.
Der Fabrikant Wilhelm Müller.

Anzeige und Danksagung für theilnehmende Freunde.

In der Nacht vom 6ten bis zum 7ten dieses Monats traf mir leider das traurige Schicksal, durch die verheerende Flamme meine Mühle, Wohnhaus und Scheune zu verliehren. Dank sey allen meinen hiesigen und auswärtigen guten Freunden, die sich nicht nur bey Löschung des Feuers, sondern auch in dem Augenblicke der Noth, meiner und meiner ganz nackt gewordenen Familie, durch Kleidung und Speise so thätig annahmen. Jasenitz den 8. October 1816. Mühlenmeister A. F. Olwig.

Bekanntmachung.

Montag den 28sten d. M. Pallisaden-Auction bey der Königl. Fortification. Stettin den 24sten October 1816.
Königl. Preuß. Commandantur.
v. Hiller.

Sicherheits-Polizey.

Der wegen Betrügereyen des Adels verlustig erklärte, und zur Festungsstrafe verurtheilte ehemalige Lieutenant August Franz Wobeser Göhren, hat Gelegenheit gefunden, von der hiesigen Festung zu entweichen. Alle hohe Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren zu lassen, und Falls er betroffen wird, ihn unter sicherer Escorte hieher zurück führen zu lassen.

Signalement.

Der rc. Wobeser ist 26 Jahr alt, aus dem Dorfe Gohren bey Stolpe in Hinterpommern gebürtig, 5 Fuß groß, von blasser Gesichtsfarbe, blauen Augen, blonden Haaren, Bart und Augenbraunen, runder Nase, gewöhnlichen Mund, und spitzes Kinn, schlanker Statur, welche ihm das Ansehen eines Jünglings giebt. An seinen Pockennarben im Gesicht, dünnen Schenkeln und Beinen, sehr spitzigen Knien, und an einer stotternden Sprache ist er besonders kenntlich. Bey seiner Entweichung hat derselbe nachstehende Kleidungsstücke mitgenommen:

1) Einen feinen grau tuchenen Ueberrock.
2) Einen feinen blau tuchenen Leibrock.
3) Einen feinen grünlich tuchenen Leibrock.
4) Ein paar lange hellgrau tuchene Hosen.
5) Ein paar Stiefeln mit braunen Klappen und
6) einen runden Huth.

Verkaufs-Anzeige.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Freyschulzen Wollin zu Borrin gehörige, daselbst gelegene Frey- und Lehnschulzenguth soll, auf den Antrag der Erben, am 16ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justitzbeamten in Borrin an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflebhaber laden wir zu diesem Termin mit der Benachrichtigung ein, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung der Verkäufer, ertheilt werden wird. Colbatz den 24sten September 1816.
Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, soll das dem Ackerbürger Anton Pinnow zugehörige, in der Wiecke hieselbst sub No. 211 belegene Wohnhaus nebst Stallgebäude und Hauswiese, welches zu 180 Rthlr. gewürdigt worden, in Terminis den 11ten October, den 25sten October und den 8ten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hiedurch eingeladen, sich in diesen Terminen, und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, in hiesiger Gerichtsstube einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, worauf der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Taxe kann in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden. Neuwarp den 27sten September 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein in der Oberstraße belegenes Haus No. 66, worin 3 Stuben, Küche, Keller und dabey Stallung, auch in dem Hause eine Backstube und Backofen nebst Backtröge und Geräth, welches alles ganz brauchbar ist, auch stets in dem Hause gebacken werden kann und eine gute Lage dazu hat und zu 800 Rthlr. gewürdigt ist, aus freyer Hand zu verkaufen, auch kann zur ersten Hypotheck ein Capital darauf stehen bleiben. Liebhaber dazu können sich zu allen Zeiten bey mir melden. Cammin den 2ten October 1816.

Domman, Bäckermeister.

Die Hönkeschen Erben sind willens, ihr Grundstück auf Klausdammschen Forstrevier nahe bey der Greiffenhagenschen Waldmühle belegen, aus freyer Hand zu verkaufen. Es besteht in einem Wohnhause von 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Ställen und 2¼ Magdeburger Morgen Gartenland. Kauflustige werden eingeladen, sich in Termino den 22sten und den 30sten d. M. oder den 8ten November hieselbst einzufinden. Waldmühle bey Greiffenhagen den 14. October 1816.

Eine Erbzinswiese im fetten Ort im ersten Schlage an der Mittel-Lanke belegen, soll aus freyer Hand sogleich verkauft werden; man meldet sich deshalb bey dem Unterzeichneten. Stettin den 22. October 1816.

Schorsch, No. 191 große Lastadie.

Mühlenverkauf u. s. w.

Ich bin willens, meine mir eigenthümlich zugehörige Roßmühle nebst Zubehör, aus freyer Hand, so wie ich solche bishero mit allen Gerechtigkeiten und Verbindlichkeiten besessen und zu benutzen befugt gewesen bin, zu verkaufen. Ich ersuche Kauflustige, sich bey mir einzufinden und Handlung mit mir zu pflegen. Zur Nachricht dient, daß die Mühle auf Marien 1817 bezogen werden kann. Wollin den 10ten October 1816.

Der Roßmüllermeister Streede hieselbst.

Zu verpachten.

Der dem Königl. Hochlöblichen Oberbergamte zugehörige Torfniederlagehof am Frauenthore zu Stettin, soll am 8ten November, Vormittags 9 Uhr, auf dem Königlichen Haupt-Eisen-Magazin daselbst auf 3 Jahre zum willkührlichen Gebrauch am Meistbietenden verpachtet werden; wozu sich Pachtlustige am gedachten Tage einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und der Meistbietende den Zuschlag, nach zuvor eingeholter Genehmigung, zu gewärtigen hat. Gnageland den 16. October 1816.

Königliche Torf-Factorey.

Bekanntmachung.

Da zu Kreckow bey Stettin sich den 16ten d. M. eine Kuh bey der Dorfsheerde angefunden hat, welche wahrscheinlich denen Leuten, die den Gallenmarkt zu Stettin bezogen haben, entlaufen ist, so kann der Eigenthümer, gegen Erstattung der Kosten und Legitimation seiner Behörde, die Kuh zu jedem Tage abholen. Kreckow den 20. October 1816. Das Schulzengericht. Parg.

Zu verauctioniren in Stettin.

(Auction.) Am 26sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich eine Parthey Caffee auf dem alten Packhofe und nachher eine Parthey russische Matten, in meinem Hause durch den Mäckler Herrn Werner verkaufen lassen. B. T. Wilhelmi.

Den 28sten October und folgende Tage werden in der Mittwochstraße No. 1067, Meubel, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, Küchen- und Hausgeräth gegen gleich baare Zahlung in Cour. verkauft werden. Wecker.

Auction am Dienstag den 29sten October, Nachmittag um 2½ Uhr, auf dem neuen Packhofe über
6 Ballen Portorico-Taback in Rollen und
12 Kisten gelben dänischen Candis,
durch den Mäckler Herrn Werner.

(Auction.) Für auswärtige Rechnung sollen am Donnerstag den 31sten October d. J. Nachmittags 3 Uhr, eine kleine Parthey Hanf und Hanfheede, auf dem Speicherboden der Herren A. Becker & Comp. durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Meine 5 Stück gute trächtige Kühe von Friesländischer Art bin ich willens, aus freyer Hand zu verkaufen, und setze den Verkaufstermin künftigen Mittwoch als am 30sten d. M. Vormittag um 10 Uhr fest, zu welchem Zeitpunkt ich Kaufliebhaber gefälligst einlade. Stettin den 23sten October 1816.

Rusch, Schmiedemeister, in der Wollweberstraße No. 551.

Ein vorzüglich schönes Fortepiano, Tafelformat, stehet im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf.

Einen neuen holsteiner Wagen weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst zum Verkauf nach.

Es stehen zwey tüchtige braune Arbeitspferde — Hengst und Wallach — zum Verkauf,

große Dohmstraße No. 791.

Weißer Meerkalbsthran ist zu haben, bey
C. F. Langmasius.

Vorzüglich schönen holländischen Vollhering in 1/16. und 1/32. Fäßchen auch einzeln, beste Sardellen, guten Rumm in 1/1. und 1/2. Quartbouteillen, ganz feinen Canaster und Portorico in Rollen und auch geschnitten, feine Havanna-Zigarren, geläuterten Salpeter, fein engl. Bleyweis, feines Pörschpulver, Schrodt, alle feine Gewürze und Materialwaaren in möglichst billigen Preisen, bey
C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Eine Tabackschneidelade von mittlerer Größe, nebst diverse Etiquettes, Trichter und Siebe stehen in dem Hause No. 82 Mittel-Etage, in der Langenbrückstraße, zum Verkauf.

Besten Oberschlesischen Zink in Stangen und Platten, verkauft billigst. Stettin den 16ten October 1816.
Christ. Benj. Weiß.

Häuserverkauf in Stettin.

In Auftrag der Erben soll das hieselbst in der Mönchenstraße No. 610 belegene Westphalsche Erbhaus in dem dazu in meiner Wohnung auf den 21sten November d. J. angesetzten Termin in der Stunde von 12 bis 1 Uhr Mittags, an den Meistbietenden, gegen baar bey der Uebergabe zu leistende Zahlung, verkauft werden. Stettin den 19. October 1816.
Der Justiz-Commissarius Cosmar,
wohnhaft in der Louisenstraße im Hause des Kaufmann Herrn Pötter No. 735.

Das am Zimmerplatz sub No. 87 belegene Haus, welches den Erben des Schiffers Breslack gehört, soll aus freyer Hand verkauft werden. Da sich nun in dem angestandenen Bietungs-Termin kein annehmlicher Kaufluftiger eingefunden hat, so wird hiedurch ein neuer Termin auf den 31sten October, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer angesetzt; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Theil des Kaufgeldes gegen 5 Procent Zinsen zur ersten Stelle stehen bleiben kann.

Das auf der großen Lastadie sub No. 218 belegene, dem Kaufmann Hrn. Friedr. Wilh. Möhring zugehörige Haus nebst Zubehör, soll mit denen Material-Laden-Repositoria und sämmtlichen Ladengeräthschaften, verkauft werden. Liebhaber dazu können sich bey Unterzeichnetem deshalb melden und unterhandeln. Stettin den 14ten October 1816. Michael Schröder,
Grapengießerstraße No. 166.

Zu vermiethen in Stettin.

Da ich mein Comptoir und Wohnung nächstens nach einem andern Hause verlegen werde, so bin ich willens, das Local, welches ich bisher im Wolfframschen Hause inne hatte, anderweitig zu vermiethen.
Aug. Bode, Speicherstraße No. 71.

Ein Logis, nach vorne heraus, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß, ist in der Breitenstraße No. 381 jetzt gleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Zwey Speicherböden an der Oder sind zu vermiethen
Brede & Eichbaum.

Meine beyde Keller, so wie der erste Boden in meinem Speicher werden zum 1sten November a. c. zur ferneren Vermiethung frey. J. C. Schmidt.

In der Louisenstraße im großen Hirsch unter No. 736 stehen Pferde und Waagen zum Reisen und Spazierenfahren zu vermiethen bereit.

Unter No. 367 Breitenstraße, ist täglich ein holsteiner Wagen mit Verdeck und 2 Pferden zu Reisen und Spazierenfahren zu vermiethen. Stettin am 25. October 1816.

Die zweite Etage in meinem Hause No. 43 ist zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß, und kann den 1sten Januar bezogen werden. Stettin den 20 October 1816. Wittwe Grawitz.

Wieseverpachtung.

Eine ganze Hauswiese, so an der Kanzlerbahn bey Glienicken belegen, soll anderweit verpachtet werden, worüber das Nähere bey dem Rendant Görcke in der Bollenstraße No. 786 zu erfahren ist. Stettin den 22. October 1816.

Bekanntmachungen.

Einige benachbarte Bewohner des Marienstifts-Kirchhofes haben in einem Winkel desselben, nahe bey dem Kreuzgange, Auskehrigt, Schutt rc. hinwerfen lassen. Es wird nach jetzt erfolgter Reinigung dieses Platzes, alles angewandt werden, die Thäter zu betreffen, welche demnächst in den öffentlichen Blättern nahmhaft und zur Fortschaffung des Unraths angehalten werden sollen. Zur Warnung und Vermeidung aller Unannehmlichkeiten für die Herrschaften, welche ihr Gesinde hienach anweisen wollen, wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Stettin am 19. October 1816.
Königl. Marienstifts-Administration.

Der jetzige Guthsbesitzer Herr J. G. Jünther, im Herzogthum Warschau, hat mich sowohl die bestehenden als etwa aufs neue mit ihm zu unternehmenden kaufmännischen Geschäfte für hiesigen Ort übertragen; ich ersuche daher besonders diejenigen, welche mit ihm noch in Verbindung stehen und Reste abzumachen haben, sich dieserhalb gefälligst an mich zu wenden. Stettin den 23sten October 1816. Johann Gottlob Jobst.

Ich habe beste Bielefelder Leinen in Commission erhalten, die ich sowohl in Partheyen als in einzelnen Stücken zu festgesetzten Preisen, wobey kein Handel statt findet, verkaufe. C. L. Bergemann,
große Oderstraße No. 2.

Reinschmeckenden starken Rumm à Bout. 14 Gr., Neunaugen in Fässer und einzeln billigst zu haben, bey
F. W. Fliester, am Berlinerthor.

Cayenn. Syrop, Stockfisch, Schiffspech und Theer, bey J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Schwedisch Eisen von verschiedenen Gattungen, bey A. F. W. Wißmann.

Weißen Südseethran, und dicker reinschmeckender Syrop in große Gebinde und abgestochen, gute russis. große Matten, Hanf und Hede, schwed. Braunroth in Tonnen, Piment, Pfeffer, Varinas-Canaster in Rollen und P undweise, fein Haysanthee, gegossene russis. Lichte, à Stein 5 Rthlr. 20 Gr., holl. Süßmilchs- und Eidammer-Käse, à 1tt. 5 Gr., frischen russis. Preß-Caviar in Partheyen zu 10 Gr., fein Raffinade und ord. Caffee bey

Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Neuen holländischen Süßmilchskäse ist billigst zu haben, bey J. F. Lebrenz, Krautmarkt No. 973.

Ich habe eine Parthey Schleifsteine in Commission erhalten, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe.

Mentze, No. 198 Breitestraße.

Schöne buntkörnige grüne Cösliner Seife, Hanf, Rakitzer Flachs, feinstes St. Lucce-Oehl in Korbflaschen, raffinirter Schwefel in Stangen, eine kleine Parthey süße Mandeln und Feigen, einige Centner Korkholz, feine französische Korken neue holländische Heringe in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, und blaues Conceptpapier, bey

Herberg & Hennig, Frauenstraße No. 900.

Citronen, Jamaica-Rumm, Süßmilchkäse, Stangen-Portorico und schottländischen Hering, bey

Lischke, Frauenstraße No. 918.

Meinen hiesigen und auswärtigen hochgeneigten Gönnern und Freunden halte ich mich verpflichtet, hiedurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich mein Magazin von allen Arten fertiger Kleidungsstücke auf dem Kohlmarkt im Hause No. 435 verlegt habe. Stettin den 2ten October 1816. Der Kleidermacher Rubin.

Es wird gegen hinlängliche Sicherheit auf Grundstücke ausserhalb Stettin ein Capital von 1500 Rthlr. gesucht. Das Weitere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

---

12 bis 1500 Rthlr. werden auf ein Grundstück zur ersten Hypotheck, welches den dreifachen Werth hat, gesucht; von wem? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Ein Capital von 4000 Rthlr. in Courant wird auf ein Grundstück, das beym Ankauf mit 10300 Rthlr. bezahlt ist, zur 1sten Hypotheck verlangt; von wem? wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst sagen.

Nach Stockholm

liegt an zum Laden, und wird Ende dieses Monats ohnfehlbar absegeln, Capit. H. A. Corsvidtson, führend das Schiff Fortuna. Wer noch Güter dahin abzusenden hat, wird gebeten, sich baldigst bey mir zu melden.

Stettin den 23. October 1816.

C. G. Herrlich, Schiffsmäckler.

Aufforderung

an die inne benannte Kahnschiffer.

Als die Franzosen im Jahre 1806 die Stadt und Festung Stettin erobert hatten, belegten dieselben die Kähne und Ladungen der Kahnschiffer, welche von andern Orten mit Getreide für das hiesige Königl. Magazin hier angekommen waren, mit Beschlag und konfiscirten die Ladungen, ohne den Schiffern ihre Frachtgelder zu bezahlen. Die Kahnschiffer gaben in der Folge der hiesigen Handlung A. Becker und Comp. den Auftrag, ihre Rechte wahrzunehmen, und dieselbe wirkte bei den höhern Preuß. Staats-Behörden die Bestimmung aus, daß die Schiffer die ihnen noch zukommende Frachtgelder aus der Staats-Schulden-Tilgungs-Casse in Staats-Schuldscheinen ausgezahlt erhalten sollen. Da nun aber folgende Schiffer:

1) Andreas Schultze, aus Zellin;
2) Carl Bischoff sen. und jun.,
3) Christian Francke, und
4) Christian Scholze, } aus Breslau;
5) Meves und Andrick,
6) Johann Kühne,
7) Friedrich Mewes und
8) Ludwig Blanckenburg, } aus Zerpenschleuse;
9) Joachim und
10) Kuntzcke, } aus Klebsgausche;
11) Friedrich Walter, aus Bromberg;
12) Martin Felgenhauer, aus Fiddichow;
13) Martin Grambow,
14) Jacob Micard,
15) Gottfried Baumann,
16) Jacob Köhler,
17) Friedrich Hilgert,
18) Friedrich Gladow,
19) Gottfried Hesse,
20) Friedrich Ernst,
21) Johann Reuter, und
22) Friedrich Kühlmorgen, } aus Zehdenick;
23) Friedrich Steinhäusler, aus Frankfurt;
24) Carl Grasnick, aus Hartmansdorff;
25) Johann Buchholtz, aus Genthin;
26) Friedrich Francke, aus Marienwerder;
27) Martin Weber, aus Cüstrin;
28) Martin Schuhmann und
29) Ludwig Reisacker, } aus Spandow;
30) Friedrich Langschultz, aus Neustadt;
31) Christian Henckel, aus Wrietzen;
32) Johann Setzkorn, aus Berlin;
33) Carl Peltzin und
34) Johann Heldemann } aus Poernowe;
35) Friedrich Gerhardt, aus Schwedt;
36) Friedrich Schmiedecke, aus Oderberg;

diese Frachtgelder wegen fehlender oder mangelhafter Vollmacht und Legitimation noch nicht erhalten haben; so fordere ich, im Auftrag der hiesigen Handlung A. Becker und Comp. diese Schiffer oder deren Erben hierdurch auf, mir unter Uebersendung ihrer Frachtbriefe oder anderer Ausweisungen in portofreien Briefen anzuzeigen, wieviel an Frachtgeld jeder von ihnen noch zu fordern hat, und wodurch er sich legitimiren kann.

Stettin den 24sten October 1816.

Der Justiz-Kommissarius Cosmar.